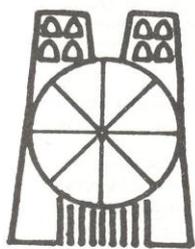


pfarre
königin
des
friedens
pfarrbrief
begegnung



5/Jahrgang 16

Juni 1988

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage: 7.30 Uhr: Frühmesse
8.30 Uhr: Pfarrmesse
9.45 Uhr: Familienmesse
11.00 Uhr: Spätmesse
18.30 Uhr: Abendmesse

Samstagvorabendmesse: 18.30 Uhr

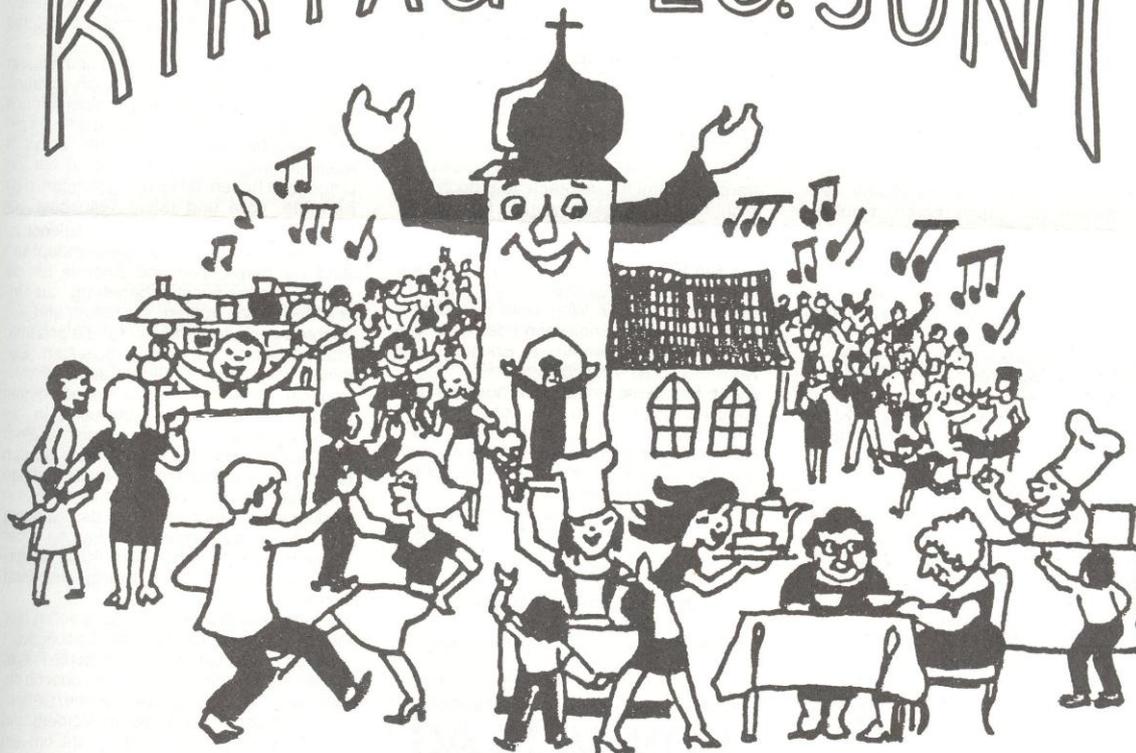
Montag bis Samstag: 7.00 Uhr: Frühmesse
8.00 Uhr: Frühmesse

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr: Abendmesse

Auflagenhöhe: 8.900 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrer E. Daniel SAC.
Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. —
Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellen-
straße 197. — Hersteller: Buch- und Kunstdruckerei „Donau“, Nowack Gesellschaft m.b.H.,
1030 Wien, Custozzagasse 8.

KIRTAG 26. JUNI



Ein Tag der Freude, des Fröhlichseins!
„Kirta“, Kirtag — Kirchtag, Tag der Kirch-
weihe unseres Ortes, unserer Pfarr-
gemeinde. Diese Bezeichnung des Fest-
tages ist in Österreich und Bayern
gebräuchlich. Im Rheinland verwendet man
den Ausdruck „Kirmes“ — Kirchmesse — im
Gedenken an den Tag der Kirchweihe, bzw.
an den Tag des Kirchenpatrons.

Wir feiern unseren Kirtag seit langem im
Monat Juni, obwohl unsere Pfarrkirche zur
„Königin des Friedens“ am 16. November
1935 geweiht wurde. Die Sommertage
gestatten ein Fest im Freien und bieten
bessere Möglichkeiten des gemeinsamen

Feierns und Frohseins. Der Tag der Kirch-
weihe ist etwas besonderes. An einem
solchen Tag sollte sich jeder Einzelne öffnen
und mit der Gemeinschaft Freude spüren
und empfinden. Wenn wir nach der gemein-
samen Eucharistiefeyer, nach dem Dank-
opfer für die Gaben Gottes, uns zum guten
Essen und Trinken zusammenfinden, so ist
dies ein Ausdruck unserer Freude.

Ich lade Sie alle recht herzlich ein, am
Sonntag, dem 26. Juni 1988 mit uns zu
feiern.

P. Edward DANIEL e.h.
Pfarrer



DEN
SCHÖNSTEN
URLAUB
IHRES
LEBENS . . .

und auch sonst alles Gute — Sonne, Wind,
Stille, Lachen, Träume, Ideen, Freunde und
was Sie sonst noch gerne hätten, wünschen
wir Ihnen von ganzem Herzen

Ihr Pfarrer P. Edward DANIEL,
Ihre Seelsorger
und der Pfarrgemeinderat

LIEBE LESER DER „BEGEGNUNG“!

Die Gemeindemission 1986, anlässlich der Jubiläumsfeiern der Pfarre, war für viele ein freudiges Ereignis. Mehr als einmal haben wir die Äußerung vernommen: „Schade, daß diese Tage schon wieder vorüber sind! Jetzt hätten wir erst den richtigen Gusto dafür bekommen.“

Diesem Wunsch wollen wir nun entsprechen, durch eine sogenannte „Missionserneuerung“, oder einfacher gesagt, durch eine intensive **Glaubenswoche**, welche wir in der Zeit vom

22. bis 30. Oktober 1988

in der Pfarre durchführen werden.

Wir beide kommen gerne wieder, da wir ja so viel guten Willen in Ihren Reihen vorgefunden haben.

Diese Woche steht unter dem **Motto des Papstbesuches 1988 in Österreich:**

„Ja zum Glauben — Ja zum Leben!“

Es wäre schade, wenn diese Aufforderung zu schnell wieder vergessen würde und einfach unterginge. Ein Wort aus dem Munde Jesu mag dies verdeutlichen: „Amen, Amen, ich sage Euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben und er kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.“ (Joh. 5, 24f)

Diese Glaubenswoche wird sehr schnell

vorübergehen. Deswegen laden wir Missionare, wie auch Ihre Seelsorger, Sie alle ganz herzlich ein, von Anfang an diese intensive Glaubensschule zu benützen. Es wird jedes Thema zweimal angeboten (das genaue Programm mit den Themen bringen wir in unserer Herbst-Nummer): Am Vormittag während der Hl. Messe und am Abend im Pfarrsaal mit anschließendem Gespräch. An einem Tag werden wir die Jugendlichen besonders einladen zu einem Morgenlob in der Kirche mit anschließendem Frühstück und an einem anderen Tag zu einem Abendlob (Vesper) in der Kirche mit anschließendem Vortrag und Gespräch. Für jene Kranken, die noch zur Kirche kommen können und für die älteren Leute wird ein eigener Krankengottesdienst angeboten werden, wobei auch die Möglichkeit besteht, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. Auch die Kinder werden nicht zu kurz kommen. Wenn Sie Wünsche, Anregungen oder Themenvorschläge haben, die Sie interessieren oder Sie bewegen, bitten wir Sie, uns dies mündlich oder schriftlich mitzuteilen. So laden wir Sie heute schon ganz herzlich zu dieser Glaubenswoche ein und heißen Sie jetzt schon willkommen.

Ihre

P. Ernst Paul Rummel SAC

P. Sepp Frank SAC

und Ihre Seelsorger der Pfarre
(Quellenstraße 197, Tel. 604 12 03)

... dann trete ich aus der Kirche aus!

Bei manchem Ärger über die Kirche kann man diesen Ausspruch hören. Häufiger unmittelbarer Anlaß sind

- der Kirchenbeitrag („die Kirchensteuer“),
- eine Scheidung und Wiederverheiratung,
- Ablehnung von zu viel Tradition oder zu viel Neuerungen,
- Enttäuschungen über die Kirche als „Amt“ oder Behörde und anderes mehr.

Kirchenaustritte, die auch in unserer Pfarre immer wieder vorkommen, sind schmerzhaft für alle, die mit der Kirche leben und fühlen. Austritte werden aber auch ernst genommen und respektiert.

Ein solcher Schritt bedeutet etwas anderes als der Austritt aus einem Verein. Die Mitgliedschaft zur Kirche, begründet durch die Taufe, bestärkt durch die Firmung, wird nur rechtlich aufgelöst. Man verläßt zwar die sichtbare kirchliche Gemeinschaft und den kirchlichen Weg, orientiert sich vielleicht nach anderen Werten, aber die gnadenhafte Verbundenheit des Menschen mit Gott wird nicht einfach rückgängig gemacht. Durch das Verlassen der sichtbaren Gemeinschaft kann es freilich auch äußere Probleme geben, z.B.:

- bei Übernahme des Patenamtes bei Taufe und Firmung,
- bei der Teilnahme am sakramentalen Leben,
- beim Wunsch eines kirchlichen Begräbnisses
- und bei anderen kirchlichen Diensten, um nur einige aufzuzählen.

Oft werden diese Einschränkungen nicht verstanden. Aber sie ergeben sich einfach daraus, daß die sichtbare Kirche aus Menschen besteht und jede Gemeinschaft äußere Zeichen der Verbundenheit kennt. Es hat sich schon oft gezeigt, daß die Anlässe zum Austritt zwar an sich verständlich

waren, bei einem Gespräch aber doch vielleicht hätten aufgeklärt werden können. Es ergeht daher recht herzlich die Einladung zu einem Gespräch vor so einem schwerwiegenden Schritt. Ihr Pfarrer wird sich gewiß Zeit nehmen — Telefon 604 12 03. Vielleicht findet sich z.B. ein Weg beim Kirchenbeitrag, ein Trost in Ehefragen oder Notsituationen, eine annehmbare Erklärung für Neuerung oder Tradition.

Diese Einladung richtet sich auch an alle, die schon ausgetreten sind. Letztlich richtet sich aber die Bitte — auf den Gesprächspartner besonders einzugehen — auch an alle, die sich selbst in der Kirche geborgen fühlen und den Ausspruch hören:

„... dann trete ich aus der Kirche aus.“

F.K.

Die nächste Begegnung erscheint am 8. Oktober 1988.

Redaktionsschluß: 12. September 1988.

Und für den Urlaub ein Buch aus dem

DOM-VERLAG

beim Reumannplatz

Die Buchhandlung Favoritenstraße Nr. 115 zwischen Amalienbad und Quellenstraße ist eine Filiale des

Wiener Dom-Verlages

Hier finden Sie religiöse Literatur, aber auch eine reiche Auswahl an Taschenbüchern, Kinder- und Jugendbüchern sowie Romane etc.

**Wir lösen auch
Schulbuchgutscheine ein!**

Muß es gerade Liturgie sein?

Gibt es nicht interessantere und brennendere Probleme, mit denen sich der Pfarrgemeinderat bei der nächsten Klausurtagung am 8. und 9. Oktober befassen sollte?

- Kirchenaustritte,
- Mitbestimmung der Laien,
- Soziale Anliegen,
- Beziehungen zur Dritten Welt,
- Jugend- und Ehefragen

wären beispielsweise solche Themen. Liturgie ist doch eine Sache, die nur für einen kleinen Personenkreis von Interesse ist, nämlich Priester, Ministranten, Organisten, Lektoren und eine Handvoll Leute, die sich mit der Vorbereitung von Gottesdiensten beschäftigt.

Wenn wir uns die Tätigkeiten einer Pfarrgemeinde ansehen, so beruht diese auf 3 Säulen:

Liturgie, Verkündigung, Caritas.

Der Liturgie kommt eine besondere und verantwortungsvolle Stellung zu, weil sie nach Aussage des 2. Vatikanischen Konzils „der Höhepunkt ist“, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle ist, aus der all ihre Kraft strömt.

Liturgie ist gleichsam die Tankstelle, bei der der Treibstoff für all die übrigen Aktivitäten einer lebendigen Pfarrgemeinde getankt werden kann und soll.

Das 2. Vatikanische Konzil wird heute fast in jeder innerkirchlichen Diskussion erwähnt.

In diesem Zusammenhang müssen wir uns jedoch selbstkritisch fragen, ob wir uns mit den Beschlüssen des Konzils ernstlich auseinandergesetzt und diese in die Tat umgesetzt haben. Ist es uns gelungen, eine bewußte, volle und tätige Teilnahme der gesamten Gemeinde am Gottesdienst zu erreichen? Streben wir diese überhaupt an? Sind wir bereit, Zeit und Energie für die innere Gottesdienstvorbereitung zu investieren? Wie können wir Feiern und Andachten gestalten, daß sie für die gesamte Pfarrgemeinde zu einer geistigen Bereicherung führen? Sind Taufen Privatereignis, oder Aufnahme eines neuen Bruders, einer neuen Schwester in die Pfarrgemeinde? Brauchen wir nicht in einer Zeit, wo der Sonntag immer mehr an den Rand gedrückt wird, eine vorausschauende Strategie, die nicht bloß nach den äußeren Bedingungen fragt, sondern den Sonntag von innen her erneuert? Fragen über Fragen, die einer intensiven Auseinandersetzung durch den Pfarrgemeinderat bedürfen.

Mit fachkundiger Unterstützung sollen hier Denkanstöße gegeben und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Nicht die Frage, ob das Lied A oder B schöner ist, oder ob die eine oder andere Gruppe einen Gottesdienst besser gestaltet, soll im Vordergrund der Beratungen stehen. Es geht um ein besseres Verständnis der Liturgie und eine innere Erneuerung der liturgischen Handlungen. Dieses Anliegen ist sicher ein Klausurwochenende wert!

J.M.

P.S.:

Für Wünsche und Anregungen zu diesem Thema ist der Liturgie-Ausschuß sehr dankbar. Vor der Klausurtagung wird ein „Liturgie-Briefkasten“ in der Kirche aufgestellt werden, in dem Sie Ihre Anliegen deponieren können. Selbstverständlich können Sie Ihre Wünsche jederzeit an die Mitglieder des Liturgie-Ausschusses herantragen.

Zu Ihrer Information:

- In den Monaten Juli und August wird wegen der Urlaubszeit keine **Geburts-tagsfeier** stattfinden.
Wir laden daher die Jubilare aus diesen beiden Monaten im September zur nächsten Feier ein; sagen IHNEN aber auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche. Klara Faigl
- Am Muttertag, dem 8. Mai 1988 empfangen in unserer Pfarrkirche 71 Jugendliche das **Sakrament der Firmung**.
- Am Christ-Himmelfahrtstag, dem 12. Mai 1988 gingen 65 Mädchen und Buben das erste mal zum **Tisch des Herrn**.
- Unsere Pfarrkanzlei macht **Urlaub** vom 11. bis 16. Juli 1988 und vom 8. bis 27. August 1988.
- **Urlaub in der Pfarrbücherei:**
Im Juli und August bleibt die Pfarrbücherei geschlossen. Holen Sie sich rechtzeitig Ihre Urlaubslektüre. Dienstag und Freitag von 16.30 bis 18 Uhr im linken Kirchenturm.

ES WIRD ALLMÄHLICH ERNST!

Wegen der Gestaltung unseres **KIRCHEN-VORPLATZES** sprach ich am 3. Mai 1988 mit Bezirksvorsteher-Stellvertreter Walter KUHN und Bezirksvorsteher Leopold PRUCHA. Am 11. Mai 1988 fand eine (vielleicht letzte) Besprechung der Beamten aller am Bau beteiligten Magistratesabteilungen statt.
Es besteht die Möglichkeit, daß mit der Umgestaltung unseres Kirchenvorplatzes noch heuer begonnen wird.

Alois KREBS
Stellvert. Vorsitzender des PGR

Einige Veranstaltungen, die Sie vielleicht interessieren werden:

Juli:

Fußwallfahrt nach Mariazell (vier Werk-tage), etwa ab dem 18. Juli.

August:

„Mit Bibel und Rucksack durch die west-lichen Niederen Tauern.“
Besinnung und Bergwandern für Leute ab etwa 17 Jahren. Vom 18. bis 26. 8.

Oktober:

1. 10.: Wallfahrt nach Mariazell. Anmeldung bis spätestens 24. 9.
7. 10. bis 9. 10.: Exerziten für Senioren, „Geborgen in der Obhut Gottes“.
Begleiter: P. Alfred GRUBER SAC.

Anmeldung: Tel. 82 11 72, Pallottihaus.

GIULIO COMPOSTELLA

SOLINGER STAHLWAREN · SCHLEIFEREI-WERKSTATT
GLAS · PORZELLAN · GESCHENKARTIKEL

*Jetzt besonders
aktuell:
Hochzeitslisten!*

KEINE FILIALE
1100 WIEN
FAVORITENSTRASSE 100
TELEFON 604 21 72

Terminkalender zum Vormerken

Sonntag, 5. Juni	9.45 Uhr: Jugendmesse P f a r r k a f f e e
Montag, 6. Juni	20.00 Uhr: Familienrunde I 20.00 Uhr: Volkstanzen, zum 200. mal in Tracht
Mittwoch, 8. Juni	9.00 bis 11.30 Uhr: Caritasberatung in der Pfarrkanzlei
Samstag, 11. Juni	15.00 Uhr: Familienrunde IV
Sonntag, 12. Juni	Rätselralley
Montag, 13. Juni	17.30 Uhr: Sühnerosenkranz 20.00 Uhr: Volkstanzen 20.00 Uhr: Volksliedersingen der Mütterrunde
Sonntag, 19. Juni	9.45 Uhr: Besonders gestaltete Kindermesse
Montag, 20. Juni	19.30 Uhr: Offener Abend 20.00 Uhr: Volkstanzen
Mittwoch, 22. Juni	9.00 bis 11.30 Uhr: Caritasberatung in der Pfarrkanzlei
Sonntag, 26. Juni	K i r t a g 9.45 Uhr: Festgottesdienst, dann Grill, Tanz, Unterhaltung
Montag, 27. Juni	20.00 Uhr: Volkstanzen
Donnerstag, 30. Juni	8.00 Uhr: Schulmesse
Freitag, 1. Juli	Gebetstag der Pfarrgemeinde 8.00 Uhr: Schulmesse 17.30 Uhr: Hl. Stunde
Mittwoch, 13. Juli, 27. Juli, 10. August, 24. August	9.00 bis 11.30 Uhr: Caritasberatung in der Pfarrkanzlei
30. Juli bis 13. August	Sommerlager der Jungschar (siehe S. 4)
Montag, 15. August	Fest Maria Himmelfahrt Gottesdienste mit Kräuterweihe
Freitag, 2. September	Gebetstag der Pfarrgemeinde — Kirche offen 17.30 Uhr: Hl. Stunde
Sonntag, 4. September	P f a r r k a f f e e
Montag, 5. September	8.00 Uhr: Schulmesse
Dienstag, 6. September	8.00 Uhr: Schulmesse
Samstag, 10. September	15.00 Uhr: Familienrunde IV
Sonntag, 11. September	16.00 Uhr: Runde der berufstätigen Frauen
Montag, 12. September	20.00 Uhr: Volkstanzen
Dienstag, 13. September	17.30 Uhr: Sühnerosenkranz
Mittwoch, 14. September	9.00 bis 11.30 Uhr: Caritasberatung in der Pfarrkanzlei 20.00 Uhr: Mütterrunde mit Doz. P. J. Scherer
Sonntag, 18. September	Fußwallfahrt nach Maria-Lanzendorf
Montag, 19. September	16.00 Uhr: Allgemeine Frauenrunde 20.00 Uhr: Volkstanzen
Montag, 26. September	20.00 Uhr: Volkstanzen
Mittwoch, 28. September	9.00 bis 11.30 Uhr: Caritasberatung in der Pfarrkanzlei
Sonntag, 2. Oktober	P f a r r k a f f e e Erntedankfest
Montag, 3. Oktober	20.00 Uhr: Familienrunde I 20.00 Uhr: Volkstanzen
Freitag, 7. Oktober	14.00 Uhr: 1. Seniorenklub Gebetstag der Pfarrgemeinde — Kirche offen
Samstag, 8. Oktober und Sonntag, 9. Oktober	Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Groß-Rußbach
Sonntag, 9. Oktober	16.00 Uhr: Runde berufstätiger Frauen
Montag, 10. Oktober	20.00 Uhr: Volkstanzen
Mittwoch, 12. Oktober	9.00 bis 11.30 Uhr: Caritasberatung in der Pfarrkanzlei 20.00 Uhr: Mütterrunde mit Prof. Dr. Essmann
Samstag, 15. Oktober	15.00 Uhr: Familienrunde IV
Sonntag, 16. Oktober	9.45 Uhr: Besonders gestaltete Kindermesse B u c h f l o h m a r k t von 9 bis 15 Uhr im Pallottisaal
Mittwoch, 19. Oktober	20.00 Uhr: Familienrunde II Reiseerinnerungen an Indien
Donnerstag, 20. Oktober	Seniorenausflug
Montag, 24. Oktober	16.00 Uhr: Allgemeine Frauenrunde
Vorschau für den Herbst:	1. Klasse
SEELSORGESTUNDEN	3. Klasse Donnerstag, 15. 9., 15 bis 16 Uhr

**OBST
GEMÜSE
GEBÄCK
WURST**

*Täglich frisch
bei Ihrem Kaufmann*

ALOIS CSEENAR

Lebensmittel

**GUSSRIEGELSTRASSE 11
1100 WIEN**

*IHR KAUFMANN WÜNSCHT EINEN
FROHEN URLAUB!*



**In der Taufe
zu Kindern
Gottes wurden**

GRÜNBÖCK Stefan, Knöllgasse 6/5/31,
POLAK Karin, Zur Spinnerin 2/23,
FASCHINGEDER Manuela, Davidgasse
76-80/15/1, HOVORKA Stefan, Per-
nerstorfergasse 90/37, LUKASZCZYK
Silvana, Rotenhofgasse 54/12, HOFER
Christopher, Davidgasse 64/32, MAD
Christoph, Inzersdorfer Straße 60/2/4/66,
HAHNER Stefan, Neilreichgasse 27/2,
JANCA Michael, Davidgasse 76-80/19/15,
BRAUNOEDER Sabrina, Inzersdorfer
Straße 106/2/11, KLAUSER Alexander,
Inzersdorfer Straße 103-105/1/26,
HAIDER Martina, Quellenstraße 213/29,
JUNG Lydia, Pernerstorfergasse 66/16,
GROSS Dominik, Inzersdorfer Straße 111/
5/21, LOHMER Sandra, Braunspergen-
gasse 7/1/9, FRAUBERGER Jaqueline,
Eckertgasse 10/2/16.



**Den Bund
für's Leben
haben geschlossen**

PRINZ Franz — KRALIK Doris, Zur Spin-
nerin 35/10, BARTA Andreas — BARTA
Manuela, Inzersdorfer Straße 111/2/22,
SCHMID Michael — SCHMID Andrea,
Sonnleithnergasse 49/2/9, HOSENSEIDL
Wilhelm — FASCHING Silvia, Troststraße
78/4, Ing. ENDLICHER Ronald — END-
LICHER Beate, Herzgasse 32/1/15, Ing.
BREITENFELDER Johann — BREITEN-
FELDER Karin, Inzersdorfer Straße 103/1/
22, KREUZWIESNER Günter —
KREUZWIESNER Tatjana, Davidgasse
91-93/29, BRAUNEDER Helmut —
BRAUNEDER Marisa, Neilreichgasse
52/1/5.



**In die ewige
Heimat sind uns
vorausgegangen**

ALEXA Maria, Erlachgasse 139/30,
BLIZKOVSKY Ignaz, Fernkorngasse 73/6/
17, BRANDNER Franz, Neilreichgasse 19/
16, GOLEM Christian, Neilreichgasse 9/8,
GÜTTLER Rosina, Davidgasse 64/2/24,
GUTTMANN Katherina, Hardtmuthgasse
112/6, HEISELSTEINER Anna, Triester
Straße 37/5/21, JERABEK Julie, Zur Spin-
nerin 2/20, JINDRA Gertrud, Troststraße
68-70/19/10, KIENAST Robert, Rotenhof-
gasse 62/16, KUNZE Hedwig, Inzersdorfer
Straße 114/12, LANKER Brigitte, Quellen-
straße 209/1/21, MATHEJCZYK Emilie,
Angeligasse 105/36, MUSIL Rosa,
Malborghetgasse 27-29/5/24, POLLANKA
Adolf, Friesenplatz 1-2/4/3/16, PREM
Maria, Troststraße 74/1/1, PUNTUS
Carmen, Buchengasse 131/1/11, SAILER
Elisabeth, Neilreichgasse 64/5, SIMKO
Julius, Davidgasse 76-80/14/15, STOTZ
Barbara, Knöllgasse 38/12, VITEK Franz,
Erlachgasse 139/46, VLACH Alois, Knöll-
gasse 41/3/31, ZÖCHLING Karl, Friesen-
platz 4/9/11.

Unser

FLOHMARKT

am 16. und 17. 4. 1988
war ein toller Erfolg!

Es kann wirklich von Erfolg gesprochen
werden, wenn man bedenkt, wieviele
Sachen zusammengetragen und gespen-
det wurden. Unser Angebot war sehr, sehr
reichhaltig und so konnten wir das Ergebnis
von ca. 48.000,- Schilling zur Abtragung
unseres Schuldenberges verwenden. Der
Dank gilt allen, die zum Gelingen des Floh-
marktes beitrugen, besonders spürbar war
die herzliche Atmosphäre. Vielen unserer
Besucher fiel das auf und sie meinten:

„Bei Euch fühlt man sich wohl, Ihr seid so
nett zueinander.“

So konnte unsere gute Gemeinschaft, die
aus vielen Gruppierungen unserer Pfarre
zusammenkam, Beispiel sein.

M.M.



*Unser Bischof in angeregtem Gespräch mitten
unter uns nach der Wallfahrt in unsere Pfarre am
28. April 1988.*

„Exerziten im Alltag“ — Etwas Neues?

In der letzten „Begegnung“ hatten wir unter
„Ein Lungauer in Wien“ den neuen Leiter
des Pallottihauses in der Auhofstraße, P.
Gruber, vorgestellt. Ein Anbot von ihm war
an 5 Dienstag-Abenden vor Ostern „Exer-
ziten im Alltag“. Ein Teilnehmer aus unserer
Pfarre schreibt uns dazu:

Das Angebot sollte Vertiefung und Orien-
tierung für das Leben aus dem Glauben
bringen. Mit diesem Gedanken paßte es gut
zum bevorstehenden Osterfest.

Teilnehmer aus den verschiedensten Ge-
bieten Wiens — auch aus den Pallottiner-
pfarren — fanden sich zu einer beachtlichen
Runde zusammen. Die Dienstag-Abende,
mit P. Alfred GRUBER als Begleiter, brach-
ten eine neue Art der Vertiefung und Ver-
innerlichung. Gemeinsame Lieder und
Kanons, welche zum Teil von P. Gruber mit
der Gitarre begleitet wurden, schafften
ebenso wie das gemeinsame Gebet,
Atmosphäre und formten Gemeinschaft.
Die in jeden Abend eingebaute Stille war von
P. Gruber gut einbegleitet und fügte sich
organisch in den Abend ein. Persönliche
Erfahrungen der Teilnehmer bereicherten
im Austausch die Runde. Die vorgegebenen
Texte für den Alltag waren echte Gebetshilfe
in der folgenden Woche.

E.A.



Wenn Sie als Kind die Wahl gehabt hätten,
zwischen einem Urlaub mit den Eltern,
einigen langweiligen Wochen in Wien oder
einem Sommerlager mit vielen lustigen
Freunden, hätten Sie sich sicher auch für
das Lager entschieden.

Heuer werden wir unsere Spiele in einer
neuen Umgebung machen und gemütliche
Stunden in einer tollen Hütte verbringen.
Und zwar liegt unser Haus in **MÜHLBACH**,
direkt beim **HOCHKÖNIG** — umgeben von
Almwiesen und einem schönen Wald — mit
einem Wort — eine „super Gegend“ für
unsere

SOMMERLAGER
vom 30. Juli bis 13. August 1988.

I.S.

**TANZSCHULE
HEIDENREICH**



62 33 13
1100, ERLACHPLATZ 2-4